

segmented body

Beweisführungen am Körper

Identifizierungs- und Überwachungstechniken im Anwendungsbereich der Ausländerbehörden

In den vergangenen Jahren, insbesondere nach dem Attentat auf die Twin Towers in New York, expandierten der Einsatz von Körper-vermessenden Untersuchungen und Überwachungstechniken im Umgang mit Ausländer/innen.

Techniken, die ursprünglich zu Fahndungszwecken und Verbrechensbekämpfung der Polizei entwickelt wurden, hielten stillschweigend Einzug in die verschiedenen Stufen des Asylverfahrens. Unter der Prämisse vermeintlicher Objektivität sollen hier biologische Daten Personen identifizieren.

Die Aktenführung der Ausländerbehörden stützt sich zunehmend auf Testdaten aus Laboren und medizinischen Gutachten. Die Spurensuche nach *der Fluchtlüge* zeigt ihre Exzesse in der Entwicklung eines Fahndungs-Settings, welches selbst alt erfahrene Kriminologen neidisch machen könnte...

Berichterstattung und persönliche Erzählungen haben als Entscheidungsgrundlagen ausgedient. Der Bruch mit der Tradition des Erzählens und die zunehmende Bedeutungslosigkeit einer ganzheitlichen Darstellung von Persönlichkeit haben weitgehende kulturelle und gesellschaftspolitische Konsequenzen.

Mit millionenschweren Haushaltsmitteln werden zivile Personengruppen kriminalisiert, die scheinbar nicht in die deutsche Gesellschaft passen. Sehr kritisch ist hierbei der staatliche Übergriff auf die informationelle Selbstbestimmung der Überwachten und Getesteten, denn die Untersuchungen provozieren Ergebnisse, die von den Probanden nicht willentlich gelenkt werden können. Die Test-Methoden gleichen den rechtlich sehr umstrittenen Anwendungen des Lügen-Detektors.

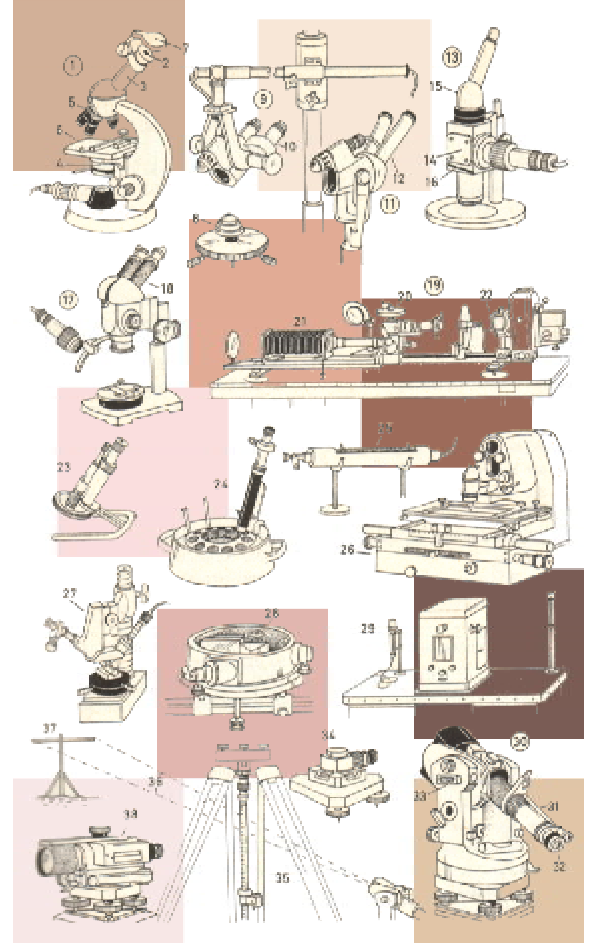
Staatliche Überwachungs- und Identifizierungslüste beschränken sich aber nicht nur auf Personenkreise, die Flucht-bedingt nach Deutschland einreisen. Asylbewerber/innen gelten als relativ unproblematische Probandengruppe, weil sie keine gesellschaftliche Lobby haben und kaum über ein politisch aktives Netzwerk verfügen. So fungieren sie hier als Pilotgruppe für sozial schwache Bevölkerungsteile der breiten Öffentlichkeit.

Testverfahren:

Aktuell werden z.B. **Sprachanalysen** in einem wissenschaftlich fragwürdigen Verfahren durchgeführt, um einen bestimmten Dialekt eines Herkunftslandes herauszufiltern. Eine wesentlich preisgünstigere Variante dieses Tests sind die „**Botschaftsvorführungen**“ von Asylbewerber/innen auf dem Botschaftsgelände des potentiellen Verfolgerstaates.

DNA-Analysen aus **Blut- und Speicheltests** geben Auskunft über Blutsverwandtschaft und Abstammungslinien. Direkte Verwandtschaft soll nachgewiesen werden. Dies trifft in Situationen zu, wo Kinder aus dem Ausland zu Mutter oder Vater in Deutschland nachreisen sollen.

significans



skin marker

Anlässlich der **Internationalen Mobilen Akademie** vom 18. Oktober 2002; „**Der Flüchtling - Dienstleistungen an Unerwünschten**“ zeigt **significans** den Film **segmented.body** - Beweisführungen am Körper. Die Filmcollage zeigt Dokumente, Pressematerialien, Videosequenzen, Zeichnungen und Fotografien aus dem besprochenen Zusammenhang. Alle Materialien sind im **significans-Archiv** dokumentiert.

Zudem steht dem Publikum das Farblabor **skin.marker** zur Verfügung, wo Farbproben zur eigenen Haut Auskunft über Mischungsverhältnisse und Rassismen geben.

Zur **Altersbestimmungen** von jugendlichen, minderjährigen Asylbewerber/innen wird die **Röntgentechnik** eingesetzt. **Kiefer- und Handwurzelknochen-Vermessung** ersetzen hier wie bei allen körperbezogenen Tests die Glaubwürdigkeit persönlicher Angaben. Der **Zahnstatus** gilt ebenfalls als ein wichtiges Indiz für das Lebensalter.

Ein medizinisch-anthropologisches Gutachten zur Altersbestimmung ist die sogenannte „**Inaugenscheinnahme**“ des nackten Körpers. Hier werden von Seiten der Untersucher rigoros Schamgrenzen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen übertreten.

Zur Routinekontrolle gehören die **Daktyloskopien**. Bei der Einreise wird der Fingerabdruck genommen und in der EURODAC-Datenbank registriert. Neben den biologischen Identifizierungstechniken übernehmen **Video-Überwachungssysteme** die Kontrolle in verschiedenen Aufenthaltsbereichen von Ausländer/innen: in den Asylbewerber-Sammelunterkünften; in Gebäuden der örtlichen Ausländerbehörde, im Abschiebeknast, im Flughafen und an den speziellen Chipkarten-Kassen im Supermarkt. Hier schließen sich die Systeme: mit der Einführung von Chipkarten anstelle von Bargeldzahlungen ist ein weiteres Überwachungsinstrument geschaffen worden, welches Bewegungsdiagramme, Einkaufsverhalten und Handelsgeschäfte registrieren soll.

significans versteht sich als Archiv, Informations- und künstlerisches Interventionsbüro.

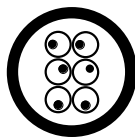
Die Arbeitsgruppe engagiert sich an Schnittstellen zwischen Kunst, Kultur und politischer Aktion.

Künstler/innen, Kulturwissenschaftler/innen und Journalist/innen fokussieren aktuelle Entwicklungen in gesellschaftlichen Kontrollsystemen, die insbesondere im Ausländer- und Asylrecht verschiedene Formen der Diskriminierung erzeugen. Im Zentrum der Recherchen stehen Beweisführungen am Körper; Überwachungs- und Identifizierungstechniken sowie sekundäre Kontrollsysteme in den Versorgungseinrichtungen für Flüchtlinge und Migrant/innen.

significans stellt Fragen nach sensiblen gesellschaftlichen Konsens-Verschiebungen in der Bewertung von Autonomie, Selbstkompetenz und Demokratie. Die Addition der diskutierten Systeme machen Transformationen im Kulturbegriff sichtbar. Durch Unvollständigkeit und thesenhafte Zusammenstellung der Dokumente ergeben sich neue Leserichtungen.

significans befragt Betroffene, kontaktiert Organisationen, stellt Kontakte zwischen beteiligten Gruppen her, recherchiert Video- und Bildmaterialien, sammelt Studien, Interviews, Berichte, Pressekommentare, Protokolle, Gesetzestexte, Haushaltspläne und konfrontiert schließlich die verschiedenen Positionen in den Dokumenten des Archivs. Alle Dokumente sind dem Publikum frei zugänglich.

significans existiert seit 1999 und besteht aus einer konstanten Arbeitsgruppe mit wechselnden Kooperationspartner/innen.



significans

**Internationale Mobile Akademie
Teil 1: Der Flüchtling
Dienstleistungen an
Unerwünschten**

Freitag, 18. Oktober
19.00 – 22.00 Uhr
Volksbühne am
Rosa-Luxemburg- Platz, Berlin

AG significans

Christiane Hamacher, Biel/Bern-CH
Carolina Kecskemethy, Lima und Berlin
Barbara Meyer Marenbach, Luzern u. Berlin
Hanna Sjöberg, Stockholm und Berlin

Video segmented body:

Christiane Hamacher und Ruth Schönegege
Mit freundlicher Unterstützung von
L4 - Institut für Digitale Kommunikation

www.significans.de /
info@significans.de